

Websites zum Thema Gesundheit

für Kinder:

www.jolinchen.de und www.unserkoerper.de

für Jugendliche:

www.feelok.at

für Erwachsene:

www.gesundheit.gv.at und www.gesundheitsinformation.de

Kritische Fragen zu Gesundheitsinformationen im Internet

- Von wem stammt die Information? Welche Qualifikationen hat der Autor, die Autorin? Gibt es eine Möglichkeit der Rückmeldung?
- Wann wurden die Informationen erstellt (Datumsangabe)? Werden verschiedene Sichtweisen berücksichtigt? Wird offengelegt, welchen Zweck der Beitrag hat? Bieten andere, von dieser Darstellung unabhängige Berichte dieselbe Information?
- Enthält die Website einen Hinweis, dass die angebotenen Informationen einen Besuch beim Arzt, bei der Ärztin nicht ersetzen können?
- Wer ist Eigentümer:in der Website? Gibt es eine Möglichkeit, Kontakt aufzunehmen (E-Mail, Kontaktformular, Telefon, Postanschrift)?

Literatur:

Pelikan, J.M.; Ganahl, K.; Röthlin, F. (2013): Gesundheitskompetenz verbessern. Handlungsoptionen für die Sozialversicherung.

Sorensen, K.; Van den Broucke et.al. for (HLS-EU) Consortium Health Literacy Project Europe, (2012): Health literacy and public health: A systematic review and integration of definitions and models, BMC Public Health, 12(80)

Zielsteuerung Gesundheit (2021): Factsheet Österreichische Gesundheitskompetenz-Erhebung 2020.

Text: Gabriele Laaber M.A. - Titelbild: © Robert Kneschke - Fotolia.com/iStock.com

© GIVE – Servicestelle 2019/akt. 2024



Gesundheitskompetenz und Schule

GIVE - Servicestelle für Gesundheitsförderung an Österreichs Schulen.
Eine Initiative von BMBWF, BMSGPK und ÖJRK.
Wiedner Hauptstraße 32, 1040 Wien
Tel. 01/58900 372, Mail: info@give.or.at
www.give.or.at

GIVE - Servicestelle für Gesundheitsförderung an Österreichs Schulen.
Eine Initiative von BMBWF, BMSGPK und ÖJRK.

Was ist Gesundheitskompetenz?

Gesundheitskompetenz (*Health Literacy*) beschreibt diejenige Fähigkeiten einer Person, die es ihr ermöglichen, gesundheitsfördernde bzw. die Behandlung von Krankheiten betreffende Entscheidungen im Alltag zu treffen.

„Gesundheitskompetenz ... umfasst das Wissen, die Motivation und die Kompetenzen von Menschen, relevante Gesundheitsinformationen in unterschiedlicher Form zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden, um im Alltag in den Domänen der Krankheitsbewältigung, der Krankheitsprävention und der Gesundheitsförderung Urteile fällen und Entscheidungen treffen zu können, die ihre Lebensqualität während des gesamten Lebenslaufs erhalten oder verbessern.“

(Sorensen et al. 2012, zit. nach: Pelikan 2013, S. 7)

Gesundheitskompetenz hängt von den individuellen Kompetenzen einer Person sowie von den Ansprüchen der Umwelt ab. D. h., Gesundheitskompetenz entsteht in der Interaktion und im Austausch zwischen dem Individuum auf der einen Seite und Systemen bzw. Organisationen auf der anderen Seite.

Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz: oepgk.at

Gesundheitskompetenz stärken

Internationale Studien zur Gesundheitskompetenz wie der *Health Literacy Survey* (HLS-EU bzw. HLS-AT) zeigen, dass die Gesundheitskompetenz der Österreicherinnen und Österreicher gewisse Defizite aufweist. Die österreichische Gesundheitspolitik hat sich deshalb im Rahmen der Gesundheitsziele Österreich (Ziel 3) vorgenommen, die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung zu stärken – ganz besonders bei jungen Menschen. Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz können einerseits an Systemen und Organisationen ansetzen – etwa indem Gesundheitsinformationen und -angebote verständlich gestaltet und für alle leicht zugänglich sind. Andererseits sollen diejenigen individuellen Fähigkeiten, die Voraussetzung für eigenverantwortliche Entscheidungen sind, aktiv gefördert und unterstützt werden – z.B. in der Schule.

Gesundheitsziele Österreich: www.gesundheitsziele-oesterreich.at

Gesundheitskompetenz in der Schule fördern

Die Schule spielt für den Erwerb von Gesundheitskompetenz und Gesundheitswissen bei Kindern und Jugendlichen eine wichtige Rolle, denn grundlegende Lese-, Schreib- und Rechenfertigkeiten sind die Basis von *Health Literacy*. Darauf aufbauend beinhaltet Gesundheitskompetenz außerdem kommunikative Fähigkeiten und kritisch-analytische Kompetenzen. Die Vermittlung aller dieser Fertigkeiten gehört zum Bildungsauftrag von Schule.

Schulische Gesundheitsförderung und Unterrichtsprinzip Gesundheitserziehung

Gesundheitserziehung ist seit vielen Jahren als Unterrichtsprinzip verankert, d.h. als ein Querschnittsthema, das sich in allen Schulstufen, Schultypen und Gegenständen wiederfinden sollte. Gesundheitskompetenz zählt damit zu den überfachlichen Kompetenzen, die Wissen und Können von Schülerinnen und Schülern ergänzen.

Informationen zur schulischen Gesundheitsförderung:

www.schulpsychologie.at/gesundheitsfoerderung

Gesundheitswissen vermitteln

Wissen über Gesundheit und über eine gesunde Lebensführung sind eine weitere Grundlage von Gesundheitskompetenz. In nahezu allen Lehrplänen der verschiedenen Schulstufen und Schultypen sind Lehrinhalte zu Körper und Gesundheit sowie die Auseinandersetzung mit einer gesunden Lebensführung vorgesehen.

Für eine altersgemäße und lebensnahe Auseinandersetzung mit Gesundheitsthemen stehen eine Fülle von Literatur und Materialien zur Verfügung. Die online-Datenbank der GIVE-Servicestelle bietet die Möglichkeit, nach passender und empfehlenswerter Literatur zu recherchieren.

www.give.or.at/material/

GIVE-Materialien unterstützen Lehrkräfte beim Bearbeiten verschiedener Gesundheitsthemen (z.B. Bewegung, Stress, LehrerInnengesundheit). Als Unterstützung bei der Vermittlung von Gesundheitswissen bietet die GIVE-Servicestelle praxisnahe Unterrichtsbeispiele und Übungen zum Download an.

GIVE-Materialien: www.give.or.at/materialart/give-material/

GIVE-Unterrichtsbeispiele: www.give.or.at/angebote/praxis/

Gesundheitsrelevante Informationen beschaffen und beurteilen zu können, ist ein weiterer Aspekt von Gesundheitskompetenz. Besonders Gesundheitsinformationen aus dem Internet verlangen eine kritische Betrachtung, die Kinder und Jugendliche erlernen und üben können (siehe „Kritische Fragen zu Gesundheitsinformationen im Internet“, Rückseite).

Gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen

Neben individuellen Kompetenzen sind es jedoch immer auch unterstützende Rahmenbedingungen, die es Menschen erlauben, sich gesund zu verhalten und gesundheitsförderliche Entscheidungen zu treffen. Deshalb ist es sinnvoll, in der Schule nicht nur Gesundheitswissen zu vermitteln, sondern den Schulalltag gesund zu gestalten. Am nachhaltigsten und wirkungsvollsten ist es, Gesundheitsförderung mit Schulentwicklung zu verknüpfen und Gesundheit als Querschnittsthema in Schulentwicklungsprozesse zu integrieren.

Schwerpunkt Gesundheitsförderung & Schulentwicklung:

www.give.or.at/angebote/themen/gesundheitsfoerderung-schulentwicklung/